

den Antrag Baffermann-Erzberger hin gegebene Versprechen, wonach bis zum 1. April 1913 eine allgemeine Reichsbesitzsteuer eingeführt sein soll, nicht für eingelöst. Der Vorstand des Nationalliberalen Landesvereins für das Königreich Sachsen bittet die nationalliberale Reichstagsfraktion, gemäß ihrer bisherigen Haltung an einer allgemeinen Reichsbesitzsteuer festzuhalten und zwar sogleich auf den Ausbau der Erbschaftsteuer zuzukommen, für die die nationalliberale Reichstagsfraktion bereits wiederholt eingetreten ist.

In Döbeln tagte am Sonntag der **Bund freier sächsischer Schmiedevereinigungen** in Anwesenheit von über 300 Schmieden aus allen Gauen Sachsens. Nach Erstattung des Geschäfts- und Kasienberichts betonte Schmiedemeister Frigische-Birna, daß der wahre Segen des Zusammenschlusses erst zu spüren ist, wenn jeder Meister die festgesetzten Mindestpreise innehält, denn die Selbsthilfe sei die beste Hilfe für das Handwerk. Eine längere und lebhafteste Aussprache knüpfte sich an den Antrag Döbeln, auch die Schloffer in den Bund aufzunehmen und dementsprechend den Namen zu ändern in **Bund sächsischer Schmiede- und Schloffer-Innungen**. Der Zweck des Antrages ist die Beseitigung der Unterbietung bei den Bauarbeiten. Der Antrag wurde schließlich mit großer Mehrheit angenommen. Längere Zeit nahm die Besprechung der verschiedensten Berufsinteressen in Anspruch. Die Wahl des Ortes für die nächste Bundesversammlung wurde dem Vorstand überlassen.

**24stündige Zeiteinteilung.** Bekanntlich werden von österreichischer und italienischer Seite Bestrebungen eingeleitet, eine internationale 24stündige Zeiteinteilung wenigstens für das gesamte Verkehrswesen durchzuführen. Die sächsische Regierung hat in diesem Jahre diesen Plan den sächsischen Handelskammern zur Begutachtung vorgelegt, die sich fast übereinstimmend für die Einführung der 24stündigen Zeiteinteilung ausgesprochen haben. Der Gesamtvorstand des Verbandes sächsischer Industrieller hat seinerzeit beschlossen, auf dem Internationalen Handelskammer-Kongress in Boston einen Antrag auf 24stündige Zeiteinteilung einzubringen. Eine Einigung ist auf dem Bostoner Kongress über diese Frage nicht erzielt worden.

**Die Kohlen werden billiger!** Die Zwickauer und Lugau-Döbnitzer Steinkohlenwerke ermäßigten die Preise für Hausbrand-Sorten ab 1. April um 6 Mark für den Doppelwagen. Die Preise für Industrie-Kohlen blieben unverändert.

**Baumblüte im Elbetal!** Gegenüber den anderen Jahren hat sich in diesem Jahre die Baumblüte bedeutend zeitiger entwickelt. Baum und Strauch prangen schon in schönster Blütenpracht, das Auge des Wanderers entzückend.

Die Zeit der Baumblüte dürfte wieder von den meisten Bewohnern der Weidens zu Ausflügen in die Umgebung benutzt werden. Besonders auch die Ortschaften des unteren Elbtals, wie Gohlis, Gosehaude, Adelsbach, Niederwartha, Gauernitz u., wird sich der Hauptverkehr konzentrieren, da namentlich diese Gegenden infolge ihrer vielen Obstplantagen zur Zeit der Baumblüte ein wahres Blütenmeer darstellen. Mit besonderer Vorliebe werden für diese Partien die Dampfschiffe als Verkehrsmittel benutzt, von deren Deck aus ein wunderbarer und freier Rundblick auf die entlang der Elbe sich ziehenden und im Blütenstaub drängenden Berggelände geboten wird. Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft wird aus Anlaß der Baumblüte von Sonnabend, den 12. d. M. an außer den fahrplanmäßigen Fahrten noch folgende Sonderfahrten ausführen lassen: Ab Dresden: 9 Uhr vormittags (nur Sonntags), 10 Uhr vormittags und 1.30 nach Meißen; 2 Uhr nachmittags (nur Sonntags) nach Niederwartha; 3 Uhr nachmittags nach Meißen, 3.30 Uhr nachmittags (nur Sonntags) nach Gauernitz sowie 5 Uhr nachmittags (nur Sonntags) nach Niederwartha. Zurück nach Dresden: 11 Uhr vormittags (nur Sonntags) und 12.15 Uhr nachmittags ab Meißen; 3.30 Uhr nachmittags (nur Sonntags) ab Niederwartha; 3.30 Uhr nachmittags ab Meißen, 5.55 Uhr nachmittags (nur Sonntags) ab Gauernitz; 5.30 Uhr nachmittags ab Meißen sowie 7.30 Uhr abends (nur Sonntags) ab Niederwartha. Die von den vorgenannten Fahrten um 10 Uhr vormittags ab Dresden und 12.15 Uhr von Meißen zurück verkehrenden werden bei jeder Witterung ausgeführt, während alle übrigen Sonderfahrten bei schlechtem Wetter ausfallen. Auf der Strecke Dresden-Bilmitz werden für Sonntag nachmittag die Schiffe aller Viertelstunden nach Bedarf verkehren.

**Kalt bläß der Wind immer noch** aus der nordwestlichen Wetterdeck und brachte gestern und in der vorhergehenden Nacht heftige Schneewehen mit sich, so daß das Thermometer unter den Gefrierpunkt sank. Des Lebens ungemischte Freude wird keinem Sterblichen zu teil, die Wahrheit dieses Dichterwortes führen uns die gegenwärtigen Frühlingstage wieder empfindlich zu Gemüte. Der Genuß der schon recht weit vorgeschrittenen Vegetation wird uns sehr getrübt. Hoffen wir, daß der eingetretene Frost der Baumblüte u. nicht allzusehr geschadet hat und daß der „Frühling“ bald „wärmeren“ Gefühlen Raum gibt.

**Die Tagesordnung für die Bezirksauskunftung** am Mittwoch, den 13. April, vormittags 10 Uhr, enthält u. a. folgende Beratungsgegenstände: Erlaß von Bestimmungen über Verabreichung von Wein, Branntwein und Bier an Kinder und Jugendliche betreffend; Heranziehung der Gemeinden zum Schneeeinwurf auf den Staatsstraßen betreffend; Aussetzung einer Belohnung für Ermittlung von Baumfressern.

(Nachdruck verboten.) In der vorgestrigen Sitzung des hiesigen königlichen Schöffengerichts, das zusammengekehrt war aus den Herren Amtsrichter Dr. Schaller als Vorsitzenden, Privatassessor Beeger, hier, und Guttsbesitzer Philipp-Blantzenstein als Schöffen und Sekretär Lungwitz als Gerichtsschreiber, stand nur eine Privatbeleidigungsklage an des Bäckersmeisters B. hier, vertreten durch Herrn Rechtsanwalt Hofmann, gegen den Schuhmachermeister V. hier, vertreten durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Kronfeld. Der Beklagte soll am 11. März d. J. abends zu der Lokomotivheizers-Gesellschaft Schumann in seinem Laden in bezug auf den Kläger geäußert haben, daß er noch mehr Klenden verlieren würde, wenn er alles sagen wollte. B. bestritt dies, während genannte verehel. Schumann als Zeugin bei obiger Aussage blieb. Als weitere Zeugin behauptete jedoch die Ehefrau des Beklagten, daß die Äußerung die Zeugin Sch. getan hat. Auf Antrag des Verteidigers des Klägers wurde sodann noch die Ehefrau des letzteren ver-

nommen, welche ungefähr dasselbe aus sagte wie die erste Zeugin. Da hier nun Aussage gegen Aussage stand, schlossen die Parteien auf Anraten des Vorsitzenden folgenden Vergleich: Der Beklagte erklärt, daß er, wenn er dem Privatkläger den Vorwurf gemacht habe, daß in seinem Geschäft nicht alles in Ordnung sei und nicht alles einwandfrei zugehe, er dies nicht aufrecht erhalten könne und wolle. Er versichert dem Privatkläger der vollsten Anerkennung nach der bezeichneten Richtung. Er übernimmt die gerichtlichen Kosten des Verfahrens und die auf seiner Seite erwachsenen notwendigen Auslagen. Der Privatkläger zieht nunmehr Privatklage und Strafantrag zurück unter Übernahme der auf seiner Seite erwachsenen außergerichtlichen Kosten. — Beginn der Verhandlung 9 Uhr, Ende kurz vor 1/2 11 Uhr.

**Öffentliche Stadtverordnetenversammlung** am 10. April 1913. Anwesend war das gesamte Kollegium bis auf die Herren Tschischkel und Vertholdt, welche sich entschuldigt hatten, außerdem vom Stadtrat die Herren Bürgermeister Künzel und St. R. Wehner. Der Vorsitzende eröffnete punkt 7 Uhr die Sitzung und gab unter Mitteilungen die Beschlüsse des Stadtrats bekannt (siehe Punkt 7 und 4 der Mitteilungen aus der Stadtratssitzung vom 8. April). Kollegium nahm hiervon Kenntnis, sowie weiter davon, daß zur Vertretung des erkrankten Oberlehrer Thomas und des noch nicht gewählten Sprachlehrers die Schulamtslandboten Jrmisch und Büdmanntel als Ersatzmitglieder Schule zugezogen worden sind. Für die Reparatur der Heizungsanlage im Rathaus, durch die Firma Heiser & Co. in Dresden macht sich die Ausgabe von 108,69 Mark nötig. Der Stadtrat hat diese Summe bewilligt, und beschloß Kollegium, nachdem die St. V. Fröhlich und Lohner sich zum Einstehen hierzu geäußert hatten, diesen Betrag zu Lasten von Position 11 des Haushaltsplans zu verwilligen.

Des Weiteren trat man dem Beschlusse des Stadtrats, betreffend die Erhöhung des Stundenlohnes für die Arbeiterinnen und Kommunalarbeiter (siehe Punkt 4 der Mitteilungen aus der Stadtratssitzung vom 1. April 1913), bei und verwilligte den nötigen Betrag aus Position 10, 13—16 des Haushaltsplans. — Bezüglich der Unterbringung von Kindern in dem Verpflegshaus „Wettinsitt“ gab der Vorsitzende das Schreiben der Amtshauptmannschaft und den Beschlusse des Stadtrats bekannt (siehe Punkt 2 der Mitteilungen aus der Stadtratssitzung vom 8. April 1913), worauf Kollegium nach einer ausführlichen Darlegung der Sache und der Beantwortung einer Anfrage des St. V. Seidel seitens des Bürgermeisters den Standpunkt des Stadtrats zu dem feierlich machte. — Schließlich wurde noch dem Gesuche des königlich sächsischen Militärvereins Wilsdruff um Genehmigung zur Anbringung zweier Doppel-Medaillons an den Freiheiten des Kriegerehrdenkmals und die Aufrichtung des vor dem Denkmal liegenden Kreuzes analog des Beschlusses des Stadtrats (siehe Punkt 1 der Mitteilungen aus der Stadtratssitzung vom 8. April 1913) stattgegeben. Außerhalb der Tagesordnung richtete St. V. Schlichenmaier seine etwas schärf gehaltenen Anträge bezüglich der Beleuchtung des Sitzungssaales an den Bürgermeister, die dieser, die Behauptung des St. V. Schlichenmaier, der Stadtrat hätte ein von den der Stadtverordneten abweichenden Beschlusse gefaßt, berichtend, beantwortete und zugleich bat, in Zukunft doch derartige unnötige Kritik an den Beschlüssen des Stadtrats zu unterlassen, da mit einem solchen Vorgehen der Stadt nicht gedient sei. Jedenfalls nehme der Stadtrat auch für sich die Anerkennung in Anspruch, daß er seine Beschlüsse nur zum Wohle und zum Besten der Stadt fassse. — Die St. V. Fröhlich und Lohner traten ebenfalls den Ausführungen des St. V. Schlichenmaier entgegen und waren mit dem Beschlusse des Stadtrats einverstanden. St. V. Jische brachte noch eine Anregung hiesiger Geschäftsteile, an Sonntagen während der geschlossenen Zeit die Schaufenster in der Stadt offen zu halten, zur Sprache, die der Bürgermeister im Ratkollegium vorbrachte. St. V. Seidel betonte, daß dies auch manche Nachteile, namentlich für die Schnittwarenhändler, mit sich bringe. Im übrigen sei dies eine Angelegenheit des Gewerbevereins und würde er sie in der nächsten Versammlung mit zur Sprache bringen. — Hierauf geheime Sitzung.

**Stenographen-Tagung.** Zahlreiche Jünger der gefällten Feder werden am Dimmelfabrtstage in unsere gastliche Stadt kommen, um der Einladung des hiesigen Stenographenvereins folgend, an der Frühjahrsversammlung des Elbgauverbandes teilzunehmen. Der Verband zählt 60 Vereine mit mehr als 5500 Mitgliedern. In dem mit erfolgter gütiger Erlaubnis des hiesigen Schulausschusses in der neuen Schule stattfindenden Wettstreiten ist eine große Beteiligung zu erwarten; haben doch zum Beispiel am letzten Wettstreiten in Gosehaude mehr als 800 Personen teilgenommen. Die Geschwindigkeit in den einzelnen Abteilungen steigt von 60 bis 220 Silben pro Minute. An den Wettstreiten dürfen sich auch hiesige Stenographieliebende Schüler beteiligen. Als höchste Leistung gilt die wörtliche Aufnahme des Festvortrages. Wiederholt sind zu den Preisräubern des Verbandes sowohl von den Gemeinden als auch von Privaten Vereinspreise gestiftet worden. Die Vertreterversammlung am Vormittag im Hotel weißer Adler wird mehr der Regelung interner Angelegenheiten des Verbandes gewidmet sein, während die Festversammlung nachmittags 5 Uhr im Hotel von Löwen öffentlich ist. Im Mittelpunkt derselben steht der Festvortrag des Herrn Lehrer Nöthig-Dresden über das Thema: Die Aktiva des Gabelbergerischen Systems auf dem Konto der deutschen Einheitssteno-graphie. Köhner und Freunde der Stenographie werden zu dieser Versammlung auch herdurch schon freundlich eingeladen.

**Der Konservative Verein Wilsdruff** und Umgebung hält Sonntag, den 13. April, nachmittags 4 Uhr im Hotel Adler seine Generalversammlung ab. In der darauffolgenden öffentlichen Versammlung wird Generalsekretär Kurt Frigische-Dresden über „1813/1913, ein Rückblick und ein Ausblick“ sprechen. Vaterländische Männer aus Stadt und Land sind eingeladen.

Am Mittwoch Abend hielt der **Gewerbeverein** im Hotel goldner Löwe seine 73. Jahreshauptversammlung ab. Nach begründeten Worten durch den Vorsitzenden, Herrn Louis Seidel, erfolgte die Abgabe der ausstehenden Bücher der Vereinsbibliothek, da letztere wie üblich für den Sommer geschlossen wird. In den Verein neu aufgenommen wurde Herr Schlossermeister Ernst Hennig jr. Nachdem der Herr

Vorsitzende und der Herr Schriftführer Seifert noch eine allgemeine bez. Vereinsaktivitätsberichterstattung über das verfloßene Vereinsjahr gegeben hatten, gab Herr Kassierer Stadtrat Rudolf Ranft den Geschäftsbericht bekannt. Der Verein hatte eine Einnahme incl. der Besände von 799,90 Mk. und eine Ausgabe von 803,90 Mk., so daß ein Gesamt-laffenbestand von 495,95 Mk. verbleibt. Als Delegierte zum Verbandstag in Meissen am 29. und 30. Juni wurden die Herren Stellmachermmeister Hugo Lohner und Stadtrat Rudolf Ranft bestimmt. Die vorzunehmende Neuwahl des Gesamtvorstandes ergab, daß alle Herren wiedergewählt wurden und zwar: 1. Vorsitzender: Louis Seidel, 2. Vorsitzender: Oskar Plattner, Kassierer: Rudolf Ranft, Stellvertreter: Hermann Bogel, Schriftführer: Tischlermeister Seifert, Stellvertreter: Schmiedemeister Schmidt, Bibliothekare: Emil Ruppert und Hugo Plattner. Anwesend waren 22 Mitglieder.

**Kasperle-Theater.** Vom Leipziger Dürer-Bund, der auf die Veredelung der Volkskunst hinarbeitet, wird heute Sonnabend nachmittag im Hotel „goldner Löwe“ ein Kasperle-Theater vorgeführt. Auswärtige Preßstimmen berichten über das Theater sehr günstig. So heißt es in der Besprechung eines Dresdner Blattes: „Endlich ein Kasperle-Theater, das von den Veranstaltungen gleicher Art, die man gewöhnlich auf Volksfesten, Ausstellungen usw. sieht, vorteilhaft absteht. Wirklicher, auf das kindliche Gemüt gestimmter Humor wirkt herzerfrischend, und die Hauptrolle — die Handlung — beeinflußt in Rede und Gegenrede erzieherlich. Das war ein Lachen und Jubeln, als sich Kasperle geistlich aus allen Wirrnissen und Nöten, die ihm auf seinen Reisen begegnen, herauskämpfte und sich mit Teufel und Tod, Menschenfressern und wilden Tieren siegreich herumkämpfte. Auch die Erwachsenen konnten an den Darbietungen ihre helle Freude haben.“ (Bergr. Inzerat.)

**Programm für die Pfahmusk** am Sonntag, den 13. April, ausgeführt von der hiesigen Stadtskapelle, unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirektors Nöthig: 1. „Curra der Kaiser kommt“, Marsch von Translateur; 2. „Duvertüre zur Oper „Hans Sachs“ von Vorling; 3. „Das Herz am Rhein“, Lied von Hill; 4. „Musette von Offenbach; 5. „Naturfänger“, Walzer von Ziehrer.

**Kirchlicher Sonntagsgottesdienst** von mittags 1 Uhr ab: Herr Dr. med. Sonntag.

**Grumbach, 10. März.** Die Maschinengewehrkompanie des Infanterie-Regiments Nr. 182 von Freiberg bezog am Dienstag in unserem Orte Quartier, um am Mittwoch früh ihren Marsch nach Königsdorf, wo Schießübungen vorgenommen werden sollen, fortzusetzen. (Es ist somit diese Truppe und nicht diejenige des 102. Regiments aus Bittau am Mittwoch früh in Wilsdruff durchmarchiert.) Einem hiesigen Gutsbesitzer wurden von einem angehenden Ingenieur über 1000 Mark abgehandelt. Der Ingenieur wollte ein Patent erfinden und für 138000 Mk. verkauft haben. Bei einem weiteren Versuch, sich Geld zu erwandeln, wurde er verhaftet und ins Amtsgerichtsgefängnis Pirna eingeliefert.

**Braunsdorf, 11. April.** Die hiesige Freitagschule überreichte Herrn Oberlehrer Lunze-Oberhermsdorf die Urkunde für den Ehrenvorsitz.

**Dölschen, 11. April.** Ein bei einem hiesigen Gutsbesitzer in Dienst befindlicher Kuhmehler behielt am Sonntag seinen künftigen Schwager bei sich über Nacht. Dieser Gast, welcher allem Anschein nach ohne Barmittel war, reiste am anderen Tage wieder ab, verließ sich aber zuvor schnell noch mit klingender Münze. Als sein Gastgeber in der Stalle weilt, nahm er aus dessen Vorräte, welche noch in der Sonntagsstube steckten, den Inhalt und verabschiedete sich dann. Der hierüber ärgerlich gewordene Gastgeber erstattete aber sofort Anzeige.

**Meißen, 11. April.** Die Automobillinie Weidöhl-Neißen wird am 15. April versuchsweise vier Wochen lang in Betrieb genommen. Von dem Ergebnis hängt es ab, ob diese neue Linie dauernd in Betrieb bleibt. Der Fahrpreis für eine Strecke ist pro Person vorläufig auf 40 Pf. festgesetzt worden.

**Gosehaude, 11. April.** In der Krankenloosenangelegenheit hat das Oberverwaltungsamt nunmehr entschieden, daß die Ortskrankenkasse Gosehaude als allgemeine Ortskrankenkasse im Sinne der Reichsversicherungsordnung ausgestellt ist und daß der Sitz der Kasse Gosehaude wird. Die Kasse wird den Bezirk der bisherigen Krankenloosen Gosehaude und Stegisch, also die Orte Oberwartha, Gosehaude, Gohlis, Stegisch und Krennig umfassen. Diese Gemeinden haben sich zu dem Zweck zu einem Gemeindeverbande zusammenzuschließen. Die Orte Brabschütz, Nobschütz, Werdis, Rennerdorf usw., die anfänglich auch dem hiesigen Bezirk zugeteilt werden sollten, werden, wie verlautet, nach Niedergorditz gewiesen werden. — Die den Ausflüglern sehr gut bekannte Vöschmühle (Waldfrieden) ist dieser Tage in der Zwangsversteigerung von dem früheren allgemein bekannten Besitzer, Herrn Privatassessor Ernst Siegel in Klotzsche, für 30000 Mark zurückerworben worden. Herr Siegel hat den Restaurationsbetrieb bereits selbst wieder übernommen.

**Dresden, 11. April.** Dem hiesigen Baumeister Grubbe ist es gelungen, eine Vorrichtung zu erfinden, die den Funkenflug aus Lokomotiven und Lokomobilen vollständig verhindert. Die durch Funkenflug entstandenen Waldbrände dürften dann zu den Seltenheiten gehören, vorausgesetzt natürlich, daß zahlreiche Waldbrände künftig auch nicht mehr durch unachtsames Hinauswerfen von brennenden Zigarrenstummeln durch das reisende Publikum verursacht werden.

**Pirna, 11. April.** Der Plan einer Elektrifizierung der Bahnlücke von Pirna nach Meißen wird von der Regierung andauernd weiter verfolgt. Geh. Regierungsrat Dr. Kofcher, Kreisauptmann Dr. v. Oppen und Amtshauptmann Dr. Sirett stützten in dieser Angelegenheit zur Besprechung der einleitenden Vorarbeiten dem Sachsenwerk bei Pirna einen Besuch ab.

**Glauchau, 11. April.** Der Stadtrat hat jüngst angeordnet, daß künftig jede Kellnerin bei der polizeilichen Anmeldung ein ärztliches Gesundheitszeugnis vorzulegen hat. Wird das Zeugnis nicht beigebracht, so wird dem Arbeitgeber unterlast, die betreffende Kellnerin fernher zum Bedienen der Gäste zu verwenden. Inige Wirte, deren Kellnerinnen sich nicht haben unterziehen lassen, erhielten Aufschreiben des Stadtrats, in welchen ihnen bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 20 Mark aufgetragen wird, die

Be  
nicht,  
dahin  
fröhli  
herb  
hin,  
Welt  
der u  
wahr  
Siege  
Heils  
heit  
wisse  
Sie l  
3. S  
ganze  
einzig  
die le  
und f  
im S  
der se  
Wate  
neuen  
gibt  
sonder  
im Ge  
gelieb  
mit b  
Glaub  
die A  
finster  
mir.“  
die u  
„Ich  
glaub  
lebet  
Glaub  
sind  
Grund  
Jubilä  
der u  
wird  
damp  
im n  
garien  
Front  
Bucht  
Pant  
Werte  
Lager  
20 Mio  
Heime  
der A  
Stadt  
Eldas  
Schla  
gensch  
Bund  
es la  
Friede  
nur,  
Unb  
die G  
und G  
noch  
weil  
geht,  
schlech  
Griech  
Die G  
Adria  
wätere  
zu ein  
Bund  
druck  
neuen  
leichte  
ständig  
die G  
nötigen  
können  
negrin  
in ihre  
Biegen  
unter,  
wonder  
größer,  
die Be  
Wesur  
sehen  
zu  
woollen  
negro  
Fr  
Walla  
muffich  
Rann